

Hinweise

Tagungsort:

Katholische Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom,
Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main, Tel.: 068 / 800 8718 400

Wegweiser:

Das Haus am Dom liegt zentral in der Frankfurter Innenstadt (Nähe Römer) und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar: Ab Hauptbahnhof U4, U5 bis Haltestelle Dom/Römer bzw. mit den Straßenbahnen der Linie 11, 12 und 14 bis Haltestelle Römer/Paulskirche.

Teilnahme: Eintritt frei – keine Anmeldung erforderlich

Das Sozialforum wird gestreamt:

www.youtube.com/hausamdom

Musikalisches Rahmenprogramm: Duo Saxodeon

Trägerkreis des Sozialforums:

Agah – Landesausländerbeirat Hessen
ATTAC Frankfurt
Bündnis Verkehrswende Hessen
Caritasverband für die Diözese Limburg e. V.
Diakonie Hessen
Der Paritätische Hessen
Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB Bezirk Hessen-Thüringen
Evangelische Akademie Frankfurt
Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen, EPN Hessen e.V.
Förderverein Trommel e.V. – Wiesbaden
Friedens- und Zukunftswerkstatt Frankfurt
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hessen - GEW
Hessischer Flüchtlingsrat
Industriegewerkschaft IG Metall Bezirk Mitte
Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Ffm RM
Islamische Informations- & Serviceleistungen e.V. – Frankfurt
Katholische Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom
Katholische Arbeitnehmerbewegung – KAB – Diözesanverband LM
pax christi Rhein-Main-Regionalverband Limburg/Mainz
Naturfreunde Hessen e.V.
Rosa Luxemburg-Stiftung Hessen
Sozialverband VdK Hessen-Thüringen
Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV)
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN

Politische Themenfelder des Sozialforums Transformationskerne

- **Armut:** wachsende soziale Ungleichheit in Hessen; Preissteigerungen belasten vorrangig armutsbetroffene Menschen; Vermögen sind immer ungleicher verteilt, Reiche werden immer reicher, (alleinerziehende) Frauen leisten häufiger unbezahlte Care-Arbeit als Männer und haben ein höheres Armutsrisiko im Alter
- **Wohnen:** steigende Mieten und Nebenkosten (Energiekosten) in Hessen; wachsende Wohnungslosigkeit; die Bodenpreise steigen
- **Flucht und Migration:** Europa und Hessen schotten sich ab; das Recht auf Asyl wird weiter beschnitten, die Integration von Geflüchteten und Migrant:innen wird schwieriger
- **Klima:** die Erderwärmung und damit auch die Hessens galoppiert; die Biodiversität schwindet; die Dekarbonisierung kommt kaum voran, Bürger- und Nachhaltigkeitsräte initiieren
- **Mobilität:** nachhaltige Verkehrswende gestalten; den Ausbau des öffentlichen Verkehrs stärken, Schiene statt Straße, Rad statt Auto
- **Arbeit:** statt prekäre Maloche im Dauerstress, gute tarifgebundene und sinngebende Arbeit; gerechte Entlohnung; Arbeitszeitverkürzung
- **Arbeit gegen Rechts:** Rassismus ist zu bekämpfen. Der NSU und Hanau sowie das damit verbundene Behördenversagen müssen als Mahnung genügen. Junge Migrant:innen berichten über ihre Erfahrungen, ihrem politischen Engagement.

16. Hessisches Sozialforum in Frankfurt

Samstag, 13. Mai 2023, 10.30 – 16.00 Uhr



Zukunft für Alle!

Zukunft für Alle! Sozialökologische Krise in Hessen Was tun? Positionen zur Landtagswahl

Livestream:

www.youtube.com/hausamdom





Zukunft für Alle! Sozialökologische Krise in Hessen – Was tun?

16. Sozialforum am 13. Mai 2023 im Haus am Dom



Steigende Energiepreise, Klimakatastrophe, Pandemie, Fluchtbewegungen und Kriege in Europa und anderswo: die Welt befindet sich im Krisenmodus. Auch hier in Hessen sind die Folgen zunehmend zu spüren: wachsende Armut und Ungleichheit, negative Auswirkungen der Erderwärmung und soziale Verwerfungen machen klar, ein „weiter so“ ist auch hier nicht mehr möglich.

Wir nehmen die anstehende Landtagswahl zum Anlass, um Bilanz zu ziehen und gleichzeitig nach vorne zu schauen: Was sind Handlungsoptionen angesichts der gegenwärtigen Entwicklungen? Wie sollte eine sozialökologisch gerechte Landespolitik beschaffen sein und was können wir als Zivilgesellschaft tun? Dabei gilt für uns: ökologische und soziale Fragen lassen sich nicht trennen, sie sind Überlebens- und Gerechtigkeitsfragen. Politik, Wirtschaft, Produktion und Konsum müssen eine zukunftsfähige Umgestaltung erfahren, die planetaren Belastungsgrenzen müssen anerkannt werden und ohnehin schon benachteiligte Menschen dürfen trotz oder wegen der Krisen nicht noch weiter in Armut und Ausgrenzung getrieben werden.

Deshalb laden wir Euch ein, im Rahmen des 16. Hessischen Sozialforums ins Gespräch zu kommen und Perspektiven zu entfalten. Zivilgesellschaftliche Organisationen und soziale Bewegungen aus Hessen werden in einem Hearing drängende Probleme benennen aber auch Reformvorschläge vorschlagen. Diese wollen wir mit den anwesenden Politiker:innen der hessischen Parteien diskutieren und so gemeinsam neue Handlungsoptionen entwickeln.

Programmablauf

- | | |
|-----------|---|
| 10.30 Uhr | Ankommen, Begrüßung, Einführung in die digitale Technik des Tages |
| 11.00 Uhr | Anhörung zu zentralen politischen Herausforderungen/Transformationsprojekten von sieben Initiativen zur hessischen Landespolitik |
| 12.45 Uhr | Pause – Mittagsimbiss |
| 13.15 Uhr | Generaldebatte – Murrel-World-Café – digitale Abstimmung über zentrale Forderungen an die Politik |
| 14.15 Uhr | Pause |
| 14.30 Uhr | Podium mit Spitzenvertreter:innen aus den fünf demokratischen Parteien im hessischen Landtag zu den sieben politischen Forderungen des Hessischen Sozialforums zur Landtagswahl im Herbst 2023 |
| 16.00 Uhr | Ende des Sozialforums |

Vertreter der Initiativen in der Anhörung Bilanz und Reformvorschläge

Armut:

Ulrike Peschelt-Eflein, Verband Alleinerziehende Mütter und Väter Hessen und Elke Möller, Bündnis gegen Altersarmut von Frauen in Südhessen

Wohnen:

Fiete Stratmann, AStA Universität Marburg für das Bündnis Mietenwahnsinn Hessen

Klima:

Konstantin Nimmerfroh, Fridays For Future Frankfurt – FFFF

Mobilität:

Stephan Voeth, Verkehrswende Hessen

Arbeit:

Liv Dizinger und Gregor Gallner, DGB

Migration und Flucht:

Alexander Strathopoulos, Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Arbeit gegen Rechts:

Nouha ElJazouli/Armin Adilovic, Initiative 19. Februar Hanau und Sara Amjahed/Saad Samir, Islamische Gemeinde, iisev-Frankfurt

